

Stadt im Operationsgebiet.

Zwei Jahre sind nun schon fast darüber vergangen, daß der Schrecken durch die Stadt schrie: „Sie kommen!“

Aber die Schiffe verloren sich in der Ferne. Die Truppen, die sich noch zeigten, zogen singend, in geschlossener Ordnung, durch die Stadt oder bezogen ihre friedlichen Quartiere.

Und allmählich pochte sich alles in der Stadt diesem Zustand an: die Sicherung und Verwaltung der Stadt durch die deutschen Militärbehörden, das Bild der Straßen, das Leben und Rechnen der Einwohner.

Schwer lastet der Zustand auf der Bevölkerung: Tausende sind um ihre gewohnte Beschäftigung gekommen. Nur ein kleiner Teil hat im Dienst der deutschen Verwaltungsbehörden oder sonstige neue Verdienstmöglichkeiten gefunden.

Aktionen sind eingeleitet worden, um dem Elend zu steuern. Auf der einen Seite wirkt das belgische „Nationale Unterstüßungskomitee“, wesentlich unterhalten durch freiwillige Beiträge vermögender Patrioten, mit gemeindlichen Zuschüssen; Woche um Woche zahlt es an die Arbeitslosen und ihre Familien einige Franken Beihilfe.

So viel Gutes und Segenreiches die Wohltätigkeitseinrichtungen der Bevölkerung auch bringen mögen, es bleibt genug Not. Vor den Massenquartieren der deutschen Soldaten drängen sich um die Heften, wo die Mahlzeiten ausgegeben werden, in dichten Reihen Frauen, Kinder, alte Männer in zerlumpten Kleidern, Elmer, Wechschälchen, zerbolzte Kruppen in den Händen.

Zahlreich sind die Bekleidungsaktionen, die der Kriegszustand dem bürgerlichen Leben und Verkehr auferlegt. Pünktlich 10 Uhr des Abends muß jeder Mann zu Hause, jedes Haus verschlossen sein. Das Verbot der Stadt darf keiner verletzen, der nicht bei der Kommandantur eigens einen Paß dafür erhalten hat.

Von Zeit zu Zeit greift deutlich vernehmbar das Grallen der Geschäfte herüber. Bei klarem Wetter kreuzen täglich Flieger über der Stadt; nicht selten passieren ganze Geschwader. Dann ballern

die Abwehrgeschütze ohne Unterlaß, der Himmel bestirmt sich mit leichten Schrapnellwolken, deutsche Flugzeuge werfen sich den feindlichen entgegen, Maschinengewehre knattern hoch in den Lüften.

Als die Deutschen einrückten, empfing sie Angst und Mißtrauen. Wie hätte es auch anders sein können? Aber der nun schon jahrelange Verkehr hat manchen Argwohn beseitigt, manches Trennende ausgelöscht.

Mag immerhin bei den Geschäftsleuten die Notwendigkeit, sich eine lauffähige Rundschau zu erhalten, den Ausschlag geben, wenn sie heute so oft mit den deutschen Soldaten lachen und plaudern, als wären es alte Bekannte, gute Freunde.

Es geht ganz gut, trotz der Verschiedenheit der Sprache. Blämisch und Deutsch sind ja freilich auch nach verwandte Mundarten. Der jahrelange Verkehr der Einwohner mit den deutschen Eroberern hat dann das Seinige getan, das Sich-Verstehen zu erleichtern. Mit erstaunlicher Anpassungsfähigkeit haben die Leute am Orte deutsche Ausdrücke aufgenommen, ja, ihrem ganzen Blämisch einen eigenartigen hochdeutschen Einschlag gegeben.

In den Auslagen der Bijouteriegeschäfte sieht man vielfach Armbänder und Ringe aus Granatsteinen und Fingerringe, das Eiserne Kreuz und eine deutsche Inschrift hineingeschnitten. Aus einer Anekdote, an der gerade der Weg vorbeiführt, schrillt das Orchester die Melodien deutscher Gassenhauer.

Stöhnen vielleicht unter der Ache doch noch mehr Funken, als man zunächst glauben möchte? ... (Schluß folgt.)

Kleines Feuilleton.

Die Bagdadbahn

behandelt der neue Vortrag der Urania, den Rudolf Jabel auf Grund seiner Reisen verfaßt und mit sehr lebendigen Aufnahmen versehen hat. Die vielgenannte Bahn hat ja nicht nur wirtschaftliche und politische Bedeutung, da sie Kleinasien und Mesopotamien dem modernen Wirtschaftsleben erschließen und der Türkei als Rückgrat dienen soll.

sich die Bahn in das öde Steppengebiet, überfährt auf einer riesigen Brücke den Euphrat, die Bahngänge werden zu seilartigen Karawanenbahnen, die Entschöner sind Beduinen.

Der Verfasser begnügt sich nicht, der Bahn zu folgen, er macht Abflüchter und überquert die Gebirgszüge zu Pferde oder im Wagen, er benutzt die Dienstbahn, um Einblicke in die Bahnanlagen zu gewinnen.

Marmelade und Mus.

Die beiden Worte Marmelade und Mus befragen eigentlich dasselbe; mit dem Fremdwort Marmelade bezeichnen wir nur gegenüber dem deutschen Worte Mus das feinere und wertvollere Produkt. Leblich die Zugabe einer bedeutenden Menge von Zucker macht das Mus zur Marmelade.

Die Obstzubereitung war unseren Vorfahren schon im Mittelalter bekannt, die Herstellung der Marmelade wurde uns im 17. Jahrhundert durch die Franzosen übermittelt. Im Jahre 1625 begegnet uns das Wort als französischer Ausdruck zum erstenmal in unserer Literatur.

Notizen.

Ein Wiederläuferdrama ist von Walter Treum und Robert Respalat: Mitternachts des von der Berliner Freien Volkshöhle zur Uraufführung angenommenen Landarbeiterdramas „Verflucht sei der Aker“ vollendet worden.

Volksliederbücher im Felde. Ein von der Stadt Frankfurt dem Kaiser zur Förderung des Volksliedes zur Verfügung gestellter Betrag ist zur Herausgabe der Sammlung „Alte und neue Lieder“ verwendet worden.

Neues vom sprechenden Film. Alle Versuche, gleichzeitig mit der Handlung der Schauspieler auch die Worte des Dichters dem Ohre des Kinobesuchers zugänglich zu machen, sind vergeblich gewesen; selbst der sprechende Film Edisons, der vor wenigen Jahren als endgültige Lösung der Aufgabe von den Amerikanern ausposaunt wurde, hat sich als wenig brauchbar erwiesen.

Jans Heimweh.

Eine Geschichte aus dem Bärenland von Selma Lagerlöf. Die Mühe mußte er allerdings abnehmen, denn das tut sogar auch ein Kaiser, wenn er in die Kirche kommt; aber er behielt sie doch so lange wie möglich auf, damit die Leute sie nach Herzenslust betrachten konnten.

Aud von den Leuten, die im Schiff der Kirche saßen, drehten an diesem Sonntag viele den Kopf nach dem Chor. Es war fast, als dächten sie mehr an ihn, als an die Predigt. Aber das mußte man ihnen verzeihen. Sie würden sich schon allmählich beruhigen, wenn sie sich erst an die Anwesenheit eines Kaisers in der Kirche gewöhnt hätten.

Sie waren vielleicht erschaut, ihn, den armen Jan, so erhöht zu sehen. Aber eines würden sie doch verstehen: der Vater einer Kaiserin mußte ja selbstverständlich selbst Kaiser werden; es konnte gar nicht anders sein.

Als Jan nach dem Gottesdienst auf den Kirchenplatz herauskam, gingen ihm gleich einige Leute entgegen; aber er konnte mit keinem auch nur ein Wort wechseln, denn der Küster Svartling kam sofort auf ihn zu, um ihn im Auftrag des Pfarrers in die Sakristei zu bitten.

Als Jan und der Küster in die Sakristei traten, sah der Pfarrer in einem hohen Lehnstuhl, mit dem Rücken nach der Tür, und war im eifrigen Gespräch mit dem Reichstagsabgeordneten Karl Karlsson. Der Pfarrer war über irgend etwas erregt und betrübte, das hörte man seiner Stimme an; es fehlte nicht viel, so hätte er geweint.

„Das sind zwei von den Seelen, die meiner Fürsorge anvertraut waren, und die ich habe verloren gehen lassen,“ sagte er.

Der Reichstagsabgeordnete versuchte den Pfarrer zu trösten.

„Aber an all dem Bösen, das in den großen Städten getrieben wird, hat der Herr Pfarrer doch keine Schuld,“ sagte er.

Doch der Pfarrer ließ sich nicht beruhigen. Er verbarg sein schönes junges Gesicht in den Händen und weinte.

„Nein, das hab ich allerdings nicht,“ sagte er. „Aber was hab ich getan, um über das junge achtzehnjährige Mädchen zu wachen, das schußlos in die Welt hinausgeworfen

worden ist? Und was hab ich getan, um ihren Vater zu trösten, dem diese Tochter das einzige war, für das er lebte?“

„Der Herr Pfarrer ist noch so neu in der Gemeinde,“ versetzte der Reichstagsabgeordnete. „Wenn hier von Verantwortlichkeit die Rede sein soll, so trifft der Vorwurf uns andere, die wir mit den Verhältnissen bekannt waren, mehr als den Herrn Pfarrer. Aber wer hätte denken können, daß es so schlimm gehen würde? Die jungen Leute müssen ja in die Welt hinaus. Wir ändern im Dorf sind auch einst so hinausgeworfen worden, und den meisten ist's bisher gut gegangen.“

„Ach, lieber Gott, hilf mir, daß ich in der rechten Weise mit ihm rede!“ stehete der Pfarrer. „Daß es mir gelinge, den entsetzten Verstand festzuhalten.“

Doch nun räusperte sich der Küster Svartling, der neben Jan stand, und der Pfarrer drehte sich um. Rasch stand er von seinem Stuhl auf und nahm Jans Hand in seine beiden Hände.

„Lieber Jan!“ sagte er.

Der Pfarrer war von hoher Gestalt, mit blondem Haar und schönem Gesicht. Wenn er jemand entgegen kam mit seiner gütigen Stimme und den milden blauen Augen, aus denen echtes Mitgefühl leuchtete, war ihm nicht leicht zu widerstehen. Aber hier bei dieser Gelegenheit blieb Jan nichts anderes übrig, als ihn gleich von Anfang an zurechtzuweisen, und das tat er auch.

„Hier ist kein Jan mehr, mein guter Pfarrer, sondern jetzt steht hier der Kaiser Johannes von Portugalien, und mit dem, der ihn nicht seinen richtigen Namen geben will, mit dem hat er nichts mehr zu schaffen.“

Danach gewährte Jan dem Pfarrer noch ein leichtes kaiserliches Kopfnicken zum Abschied, setzte seine Mühe auf und machte kehrt.

Und die drei, die in der Sakristei zurückblieben, sahen alle ganz verdutzt drein, als er die Tür aufmachte und davon ging.

III.

Das Kaiserlied.

Auf dem bewaldeten Hügel über Lohj war noch ein Stück der alten Fahrstraße erhalten, die früher von allen Fuhrwerken hatte benutzt werden müssen, jetzt aber eingegangen

war, weil sie sich über die verschiedensten Hügel und Berggipfel hinauf und hinunter schlängelte, anstatt sich an den Hängen hinzuziehen. Das jetzt noch befahrbare Stück war indes so steil, daß es von den Fuhrleuten gar nicht mehr benutzt wurde, dagegen arbeiteten sich die Fußgänger zuweilen noch diese Strecke hinauf, weil sie einen guten Richtweg durch den Wald bildete.

Die Straße war an dieser Stelle noch ebenso breit wie eine richtige staatliche Landstraße, auch war sie noch mit schönem gelbem Kies bestreut, ja, sie schien sogar jetzt noch schöner als früher, weil sie keine Wagengeleise aufwies und nicht von Staub und Schmutz starrte.

Dem Begrund entlang blühten auch heute noch Feldblumen der verschiedensten Art, Kälberkröpf und Rudwadsfraut und Butterblumen leuchteten in üppiger Fülle. Aber die Gräben waren ausgefüllt, und eine ganze Reihe Tannen hatte sich da angesiedelt. Es waren lauter junge Tannen, alle gleich hoch und von der Wurzel bis zum Gipfel dicht mit Zweigen bewachsen. Ganz nah aneinandergedrückt, wie die Hecke eines Herrenhofes, umsäumten sie die Straße, aber nicht einer von den Zweigen war dürr oder ohne Nadeln. Alle hatten hellgrüne Spitzen von jungen Trieben, und aus allen Zweigen sang und klang es, und es schwirrte und summete ringsum wie von einer Schar Hummeln, die an einem schönen Sommertag, wenn die helle Sonne vom blauen Himmel heruntersteht, ihren Paß anstimmen.

Als Jan von Strolyda an jenem Sonntag von der Kirche nach Hause wanderte, nachdem er sich zum erstenmal in seinem Kaiserstaat dort gezeigt hatte, nahm er den Weg über die alte Fahrstraße.

Es war ein sonnenwarmer Tag, und als er bergauf stieg, drang die Musik aus den Tannen ganz laut an sein Ohr. Darüber wunderte er sich sehr; er meinte, die Tannen hätten noch niemals in dieser Weise gesungen, und dann kam ihm der Gedanke, er müßte doch eigentlich herausbringen, warum sie gerade heute so laut waren.

Da er keine Gile hatte, ließ er sich mitten unter ihnen auf dem schönen Kiesweg nieder, legte den Stock neben sich, nahm die Mühe vom Kopf, um sich den Schweiß von der Stirne zu wischen, und blieb dann mit gefalteten Händen ganz still und ruhig liegen, um zu lauschen.

(Fortf. folgt.)

Direktion: Max Reinhardt.
Deutsches Theater.
 7 1/2 Uhr: **Rose Bernd.**
 Freitag: **Rose Bernd.**
Kammerspiele.
 8 Uhr: **Hedda Gabler.**
 Freitag: **Der Weibsteufler.**
Volksbühne. Theater a. Blüwpl.
 8 1/2 Uhr: **Das Wintermärchen.**
 Freitag, Sonnabend u. Sonntag:
Meister Olaf.

Lesing-Theater.
 Direktion: Victor Barnowsky.
 8 Uhr: **Die held. Klingsberg.**
 Freitag: **Poor Gyn.**
Deutsch-Künstler-Theater.
 Allabendlich 8 Uhr:
Der Jüngling m. d. Ellenbogen.

Bekanntmachung.
 Der Fiskus hat die Beschlässe unseres Aus-
 schusses vom 30. und 31. August 1916 genehmigt.
 Wir bringen hierdurch die Höchstpreise für die Fabrikation und den
 Kleinhandel für Spargelformen, Erbsenformen und Konserven aus ge-
 mischten Gemüse zur Kenntnis.
 Ausdrücklich weisen wir darauf hin, daß das Abgabepotential für Gemü-
 seformen und Konserven, das am 9. September ergangen ist, durch die
 gegenwärtige Bekanntmachung nicht aufgehoben wird.
 Die Fabrikationspreise betragen für die 1/2 Normaldose von 900 ccm
 Rauminhalt:

Feine Suppenwürfel
 per Dose mit 1000 Stück M. 23.— franko gegen Nachnahme. Per
 Kiste mit zehn 1000 Stück-Dosen à M. 19.— franko. 177/7
Olaf Rasmussen, Brodgers 49, Kopenhagen.

Lombard-Haus
 H. Graff, Leipzigerstr. 75 II
 Volle normale Belohnung
 Diskretion, Respekt,
 Gelegenheitskäufe
Uhren
 Brillanten
 Schmucksachen
 10-50% unter Ladenpreis.

Korken,
 gebrauchte und neue, alle Schall-
 platten, auch Waschblech, alle
 Kline, Zelluloid und Abfälle fast
 jedes Quantum und läßt es abbolen
Nachensstein, Charlottenburg,
 Lindendamm 30, II. Wilhelm 3676.

Dir. Meinhard-Bernauer.
Theater i. d. Königgräzstr.
 8 1/2 Uhr: **Kameraden.**
Komödienhaus
 8 1/2 Uhr: **Der 7. Tag.**
Berliner Theater
 8 Uhr: **Auf Flügeln des Gesanges.**

URANIA
 Taubenstr. 48/49.
 8 Uhr:
Die Bagdadbahn.

Theater am Donnerstag, 28. September
 Deutsches Opernhaus, Charlottenb.
 8 Uhr: **Don Juan.**
 Friedrich-Wilhelmstadt. Theater
 8 1/2 Uhr: **Das Dreimäderhaus.**
Gehr. Herrnfeld-Theater
 8 1/2 Uhr: **Villa Pschessna.**
Kleines Theater
 8 Uhr: **Letztes Geburtstag.**
 Gontz und Fanny Elster,
 Paul und Paula.
Komische Oper
 8 1/2 Uhr: **Die schöne Kubanerla.**
 Sonnt. 4 Uhr: **Das Glück im Winkel.**
Lustspielhaus
 8 1/2 U.: **Der selige Balduin**
Metropol-Theater
 8 Uhr: **Die Garsdasforstin.**
 Sonnt. nachm. 3 U.: **Die Kaiserin.**

Neues Operettenhaus
 8 Uhr: **Der Soldat der Marie.**
Residenz-Theater
 8 1/2 U.: **Frieden im Krieg.**
Schiller-Theater O
 8 Uhr: **Halbe Dichter.**
Schiller-Th. Charlottenb.
 8 Uhr: **Glaube und Helmut.**
Thalia-Theater
 8 1/2 U.: **Blondinchen.**
Theater am Nollendorfpl.
 8 1/2 Uhr: **Lohengrin.**
 8 1/2 Uhr: **Blaue Jungens.**
Theater des Westens
 8 Uhr: **Die Fahrt ins Glück**
 mit Guido Thielscher.
 4 1/2 Uhr: **Der Königsleutnant.**
Trianon-Theater
 8 1/2 U.: **Der Himmel auf Erden.**

National-Theater Köpenicker Str. 68
 7 1/2 U.
Der Schlager von Berlin!
Was junge Mädchen träumen...
 Ausstattungsszene in 3 Akten.
 Musik von Walter Bromme.
 Täglich ausverkauft!
Großer Erfolg!

Circus Busch
 Täglich 8, Sonnabends u. Sonntags
 8 1/2, u. 8 Uhr.
Das ausgezeichnete
Eröffnungs-Programm!
 Anlässlich der Schulfestien
 Sonnabend nachm. 8 1/2, Uhr:
Große Schulfestien-Sonder-
Jugend-Vorstellung
 mit der lustigen pantomime
Hannes Piepenbrinks Abenteuer
1 an- u. all-gehr. Kind gratis
 weitere Kinder halbe Preise.
 In sämtlichen Vorstellungen u. a.
Urian, der Wundschaffe.
Tom Jack, der Gisläng.
 7 junge Gisdären und
 2 Tigerbögen.
 5 Hunde a. Hieg. Lufttrapes.
Der jingende Clown Peters.
 Zwergganscht Franzl
 und die übrigen Spahmacher.
 Des stürmischen Andrangs zu
 den Nachm.-Vorstellungen wegen
 empfiehlt es sich, Einlahkarten
 (sowohl Vorverkauf u. entnommen
 Vorverkauf) ohne Zuschlag täglich
 ab 10 Uhr.
 Preise: 50, 80, 110, 140, 190 u. hoh.
 evtl. Steuer.

Die Preise der größeren und kleineren Packungen sind dementsprechend.
 So kostet die 1/2 Dose das Doppelte der 1/4 Dose, weniger 5 %.

Nierenkangarpargel.	10/16	1,85 M.
Stangenpargel extrahart	20/24	1,75
Stangenpargel sehr hart	28/30	1,65
Stangenpargel hart	34/38	1,55
Stangenpargel mittelhart	40/45	1,45
Stangenpargel	50/60	1,35
Stangenpargel dünn über 70		1,00
Nierenkangarpargel		1,45
Dreispargel extrahart		1,40
Dreispargel hart		1,30
Dreispargel mittel		1,15
Dreispargel dünn		0,85
Dreispargel ohne Köpfe (lange Abchnitte)		0,80
Spargelabchnitte		0,80
Spargelköpfe weich, sehr hart, liegend		2,45
Spargelköpfe extrahart, liegend		2,20
Spargelköpfe grün, liegend		1,30
Kaiserschoten (junge Erbsen extra fein), ungegrünt		1,90
gegrünt		1,70
Junge Erbsen sehr fein, ungegrünt		1,45
gegrünt		1,55
Junge Erbsen fein		1,25
Junge Erbsen mittelfein		0,90
Junge Erbsen		0,70
Suppenerbisen		0,65
Junge feine Erbsen mit Karotten		1,30
Junge Erbsen mittelfein mit Karotten*)		0,80
Leipziger Allertiet sehr fein		1,50
Leipziger Allertiet fein		1,30
Leipziger Allertiet mittelfein		1,00
Leipziger Allertiet		0,80

Die Preise der größeren und kleineren Packungen sind dementsprechend.
 So kostet die 1/2 Dose das Doppelte der 1/4 Dose, weniger 5 %.

Verkäufe
Steyppdecken! Große Posten famili-
 leibener Steypdecken, auch doppelt-
 seitige, außerordentlich billig! Neben-
 auswahl in Lätzchendecken, Tischdecken,
 Dimantdecken, Schlafstimm-Gardinen,
 Teppichen usw., sehr billige Angebote.
 Woll's Teppichhaus, Dresdener-
 Str. 8 (Rathhausb.), Abonnement-
 10 Prozent Rabatt! 79

Ziannenerregend! Neue Belg-
 garnituren (poliert) Stumpfstragen!
 Ausgabengarnituren! Opossumtapis!
 Waffen allerlei! Neue Betten! Braut-
 teppiche! Gardinenauswahl! Vließ-
 decken! Bettmöbels! Herrengarderobe!
 Uhrenverkauf! Schmuckwaren! Leib-
 haus Barigauerstr. 7. 368

Künstlergardinen, prachvolle
 Neuheiten, Teppiche, Tischdecken,
 Steypdecken, enorm billig, alles
 ohne Bezugsgeld. Formwörter-
 häusler! 10 Prozent Rabatt! Georg
 Lange Nachf., Chausseest. 7/74. 79

Veilgarnituren! Besatzschei-
 nerei! Regeneue Schlafgarnituren,
 Wärbegarnituren, Opossumgarnituren,
 Stumpfstragen, Kergarnituren,
 Vließgarnituren, Vließstragen, Seel-
 belanggarnituren, Australisch-Opossum-
 garnituren, Zilißgarnituren, Stumpf-
 stragen. Spottbilliger Verkauf.
 Veilgehäusler Wegner, Potsdamer-
 str. 47. 810

Steyppdecken, volle Größe, Cre-
 tonne, Lintol, Schnittweite 5,35 bis
 15,—, zweitellige Steypdecken 10,50,
 Normalgewicht 1,25—1,80. Teppich-
 haus Emil Leffert, Oranienstr. 158.

Leppich-Thomas, Dranienstr. 44
 (postbillig) farblichere Teppiche,
 Gardinen. Formwörter- 5 Prozent
 Rabatt! 810

Kriegsgeräth, 350 Mark, ver-
 kauft Kubaunbaum, Bernsdorf, M-
 dreierstr. 22. 12910

Möbel
Woebel-Woebel, Pothplatz 58
 Fabrikgebäude. Spezialität: Ein-
 und Zweizimmer- Einrichtungen.
 Küchenmöbel. Größte Auswahl,
 niedrige Preise. Besichtigung 8-8,
 Sonntag 12-2. Eventuell Zahlungs-
 erleichterung. 810

Wäschhaus 75.— bis 130.—,
 Chausseest. 30,—, 35.—, Tageslied-
 Walter, Etzgarberstr. 18.

Woebel! für Brautleute günstige
 Belegung, für Woebel anzuwenden.
 Mit kleiner Anzahlung (sogar ohne
 und Kasse. In jedem Stück deutlicher
 Preis. Hervortreibung ausgetragener.
 Bei Antrittsbildung, Arbeitslosigkeit
 anerkannt! Rückzahl. Möbelschiff
 Goldhaus, Joffenerstr. 33, Ede
 Gretienanfrage. 25018

Woebel billig, Teilzahlung, Sur-
 mad, Stallweiberstr. 34, Fabrik-
 gebäude. 7118

Schlafzimmer! Sonderangebot.
 Konfirmentenmöbel, billige Preise.
 Dunkelbraun, Tischbaum, wunder-
 volle Ausstattungen, opale Kristall-
 gläser, komplet 750.—, brüen 200.—,
 eichen, sehr begeben, 450.—. Be-
 sichtigung führt zum Kauf. Woebel-
 haus Oren, nur Andreestr. 30.

Wäschgarnitur billig verkauflich!
 Joffan, Waldenstraße 66, Seiten-
 lägel parterre, Händler werden.

Musikinstrumente
Schweizerpiano, neuerhalten,
 ganz billig verkäuflich. Springer,
 Romandantenstr. 62, I. 177/8

Verkäufe
Steyppdecken! Große Posten famili-
 leibener Steypdecken, auch doppelt-
 seitige, außerordentlich billig! Neben-
 auswahl in Lätzchendecken, Tischdecken,
 Dimantdecken, Schlafstimm-Gardinen,
 Teppichen usw., sehr billige Angebote.
 Woll's Teppichhaus, Dresdener-
 Str. 8 (Rathhausb.), Abonnement-
 10 Prozent Rabatt! 79

Unterricht
Klavierunterricht. Ermäßigten
 Schnellmethode, Monatspreis 3,—.
 Klavierlehrer. Frau. Nachhabende
 Trautenstraße 63 (Marienpl.).

Englischen Unterricht für An-
 fänger und Fortgeschrittene, sowie
 deutsche und französische Stunden er-
 teilt G. Bonitz, Charlottenburg,
 Stuttgartstraße 9, Gartenhaus IV.

Verkäufe
Steyppdecken! Große Posten famili-
 leibener Steypdecken, auch doppelt-
 seitige, außerordentlich billig! Neben-
 auswahl in Lätzchendecken, Tischdecken,
 Dimantdecken, Schlafstimm-Gardinen,
 Teppichen usw., sehr billige Angebote.
 Woll's Teppichhaus, Dresdener-
 Str. 8 (Rathhausb.), Abonnement-
 10 Prozent Rabatt! 79

Verschiedenes
Varenswahl Pöller, Gütlicher-
 str. 16
Kunststoffe Große Frankfurt-
 str. 67. 26998

30 Mark Belohnung. Meine
 dunkelbraune Handia, ohne Hals-
 band, Dienstag abend Wilmersdorf
 entlaufen. Abzugeben beim Vorher,
 Jenaerstr. 23. 13126

Verkäufe
Steyppdecken! Große Posten famili-
 leibener Steypdecken, auch doppelt-
 seitige, außerordentlich billig! Neben-
 auswahl in Lätzchendecken, Tischdecken,
 Dimantdecken, Schlafstimm-Gardinen,
 Teppichen usw., sehr billige Angebote.
 Woll's Teppichhaus, Dresdener-
 Str. 8 (Rathhausb.), Abonnement-
 10 Prozent Rabatt! 79

Vermietungen
Zimmer
Woeber'sches Zimmer, passend für
 älteren Herrn. Frau. Johns, Koro-
 str. 10a, vorn IV. 12965

Freundlich möbliertes Vorder-
 zimmer vermielet. Köchlein. Bramer-
 str. 9, IV. *

Freundliches Vorderzimmer billig
 Reichenbergerstr. 131, III, Nähe
 Köchlein. 71

Verkäufe
Steyppdecken! Große Posten famili-
 leibener Steypdecken, auch doppelt-
 seitige, außerordentlich billig! Neben-
 auswahl in Lätzchendecken, Tischdecken,
 Dimantdecken, Schlafstimm-Gardinen,
 Teppichen usw., sehr billige Angebote.
 Woll's Teppichhaus, Dresdener-
 Str. 8 (Rathhausb.), Abonnement-
 10 Prozent Rabatt! 79

Arbeitsmarkt
Stellungssuche
Klavierzimmer. Für erblindeter
 Genosse empfohlen im als Klavier-
 zimmer. Joffendach, Reichenberg-
 str. 10. 117/90

Stellungsangebote
Kordmacher auf Rippen, 400
 Mark. Komus u. Co., Wiener-
 str. 12. 71

Vehreutein für Herren-Artikel
 sucht Querschnitt, Reichenb.,
 Derannstraße 110. 7129

Versäuerungen, Köchlein, für
 die Abteilung Wirtschaftswörter ist
 gesucht. Meldungen 1-2 Uhr mittags
 oder 7-8 Uhr abends. A. Reudorf
 u. Co., Weiss-Allee 112.

Reinigungsanstalten mit Hilfe
 verlangt! Reudorf-Expedition. Pantom.
 Wälderstr. 20.

Verkäufe
Steyppdecken! Große Posten famili-
 leibener Steypdecken, auch doppelt-
 seitige, außerordentlich billig! Neben-
 auswahl in Lätzchendecken, Tischdecken,
 Dimantdecken, Schlafstimm-Gardinen,
 Teppichen usw., sehr billige Angebote.
 Woll's Teppichhaus, Dresdener-
 Str. 8 (Rathhausb.), Abonnement-
 10 Prozent Rabatt! 79

Werkzeugdreher
 bei höchstem Lohn sucht
G. Käger, Fabrik für Wert-
 zeugmaschinen Alt.-Ges.,
 Kranstr. 52.

Fahrpersonal,
Schlösser und Schmiede sucht
 Schalthal's Brauerei,
 Richterfelder Straße 11-17.

Verkäufe
Steyppdecken! Große Posten famili-
 leibener Steypdecken, auch doppelt-
 seitige, außerordentlich billig! Neben-
 auswahl in Lätzchendecken, Tischdecken,
 Dimantdecken, Schlafstimm-Gardinen,
 Teppichen usw., sehr billige Angebote.
 Woll's Teppichhaus, Dresdener-
 Str. 8 (Rathhausb.), Abonnement-
 10 Prozent Rabatt! 79

Beschlagschmied
 sucht ein 13115
Schalthal's Brauerei Abt. VI
 Berlin, Dafenstraße 29/31.

Kutcher
 erfahren u. gut empfohlen, für leichtes
 Geschäftswagen verlangt 13106
Berschall, alte Bahnhofstr. 11/12.
 Fernschreiber 1000 Ritter Keller-
 fußboden, Schlafzimmern und Ab-
 führung. Zu melden in der Ferien-
 stad Straaten. Bureau von Bozman
 u. Anouer. 177/10
Gustav Wolff.

Palast
 Tägl. 8 Uhr. Sonnt. 8 1/2 u. 8 Uhr.
Drittletzt. Tag!
Rud. Schildkraut
 Paini - Reinsch
 und das erstklassige
 September-Programm.

Casino-Theater.
 Lothringer Str. 37. Täglich 8 1/2, Uhr
 Einzug in seiner Art in Groß-Berlin.
 Berliner Humor in erster Zeit.
Meine gute Ose.
 Original-Kolle in 3 Aufzügen.
 Vorher erstklassiger bunter Teil.
 Sonntag 4 Uhr: **Die Milchschützen.**

Possen-Theater
 Linienstraße a. d. Friedrichstraße.
 Täglich 8 1/2, Uhr:
Gebr. Hirsch.
 Fängste schon wieder an.

Zigaretten
 1,8 Pl. 1a 1000 Stk. M. 12,50 u. 14.—
 3 — 1b 1000 — 10,75 — 20.—
 4,2 — 1c 1000 — 24.— — 27.—
 6,2 — 1d 1000 — 35.— — 46.—

Zigarillos
 100 Stück von Mark 4,20 an.

Zigarren
 100 Stück von Mark 7,50 bis 25.—
 Garantiert H. Qualität.

Zigarettenfabriklager
D. Haltrecht
 Frankfurter Allee 76, a. d. Jungstr.
 Warschauer Str. 7, a. d. Boxhag. Str.
 Versand: Boxhag. Chaussee 19, II. Et.
 Telephon: Amt Alexander 090.

Voigt-Theater
 Badstr. 56. Täglich:
Das Bild des Signorelli.
 Staffeneröffnung 7 Uhr. Einlang 8 Uhr.

Spezialarzt
 für Haut-, Horn-, Frauenleiden,
 nerv. Schwäche, Beinleiden jeder
 Art. **Ehrlich-Gata-Huren,**
 Friedrichstr. 81, gegenüber
 Panoptikum.
 Spricht 12-2, 4-6, 9, Sonntag
 11-2. Donat. möh., a. Teilzahl.
 Separates Damenzimmer. —

Admiralspalast.
 Das herrliche Eisballett
Frau Fantasie.
 Anf. 9 Uhr. 2., 3., 4 M.

Berliner Konzerthaus.
 Mauerstr. 82. Zimmerstr. 90/91.
Heute: Großes Konzert
 Berliner Konzerthaus-Orchester
 Leiter: Komponist Frz. v. Blon.
 Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pf.
 Ab 4 Uhr nachmittags:
 Konzert bei voller Orchesterbesetzung und freiem Eintritt.

Gemüsekonserven-Kriegsgesellschaft
 mit beschränkter Haftung.
Dr. Kanter.
 *) Anmerkung: Junge Erbsen mit Karotten in Wäselein würden dem-
 entsprechend 65 Pf. kosten. Der Geschäftsführer.

B. FEDER

Zentrale Nordend: Brunnenstrasse 1
 Filiale Ostend: Frankfurter Allee 350
 Filiale S. d. d.: Kottbuser Damm 103
 Filiale Westend: Charlottb.-Schwarzenstr. 5
 (Ecke Wilmsdorfer Strasse)

offeriert
unter günstigsten Zahlungsbedingungen
auf Teilzahlung
Herren- u. Damen-Garderobe
Knaben- u. Mädchenkleidung
 in grosser Auswahl sehr preiswert

Pelz-Kragen und Pelz-Muffen
 in einfacher und eleganter Ausführung

☛ Anzeige mitbringen, 3 Mk. Wert!

Kaufgesuche
Silbergeschmelze, Silberbeste,
 Silberbrun, Ringe, Ketten, Messing,
 Nickel, Bierabriehtung, Silberbeste,
 Planchenblech, Blei, Zinn, Stanniol-
 papier, Zinn bis 4,70, Ge-
 silber bis 3,60, Aluminium,
 Glühbirnenlampen zu gelegigen
 Preisen. Metallhändler John, ge-
 gründet 1903, nur alte Jod-
 str. 133 und Kottbuserstr. 1
 (Kottbuserstr.) Pothplatz 12558.
 Firma genau beachten.

Arbeitsmarkt
Stellungssuche
Klavierzimmer. Für erblindeter
 Genosse empfohlen im als Klavier-
 zimmer. Joffendach, Reichenberg-
 str. 10. 117/90

Stellungsangebote
Kordmacher auf Rippen, 400
 Mark. Komus u. Co., Wiener-
 str. 12. 71

Vehreutein für Herren-Artikel
 sucht Querschnitt, Reichenb.,
 Derannstraße 110. 7129

Versäuerungen, Köchlein, für
 die Abteilung Wirtschaftswörter ist
 gesucht. Meldungen 1-2 Uhr mittags
 oder 7-8 Uhr abends. A. Reudorf
 u. Co., Weiss-Allee 112.

Reinigungsanstalten mit Hilfe
 verlangt! Reudorf-Expedition. Pantom.
 Wälderstr. 20.

Kaufgesuche
Silbergeschmelze, Silberbeste,
 Silberbrun, Ringe, Ketten, Messing,
 Nickel, Bierabriehtung, Silberbeste,
 Planchenblech, Blei, Zinn, Stanniol-
 papier, Zinn bis 4,70, Ge-
 silber bis 3,60, Aluminium,
 Glühbirnenlampen zu gelegigen
 Preisen. Metallhändler John, ge-
 gründet 1903, nur alte Jod-
 str. 133 und Kottbuserstr. 1
 (Kottbuserstr.) Pothplatz 12558.
 Firma genau beachten.

Werkzeugdreher
 bei höchstem Lohn sucht
G. Käger, Fabrik für Wert-
 zeugmaschinen Alt.-Ges.,
 Kranstr. 52.

Fahrpersonal,
Schlösser und Schmiede sucht
 Schalthal's Brauerei,
 Richterfelder Straße 11-17.

Kaufgesuche
Silbergeschmelze, Silberbeste,
 Silberbrun, Ringe, Ketten, Messing,
 Nickel, Bierabriehtung, Silberbeste,
 Planchenblech, Blei, Zinn, Stanniol-
 papier, Zinn bis 4,70, Ge-
 silber bis 3,60, Aluminium,
 Glühbirnenlampen zu gelegigen
 Preisen. Metallhändler John, ge-
 gründet 1903, nur alte Jod-
 str. 133 und Kottbuserstr. 1
 (Kottbuserstr.) Pothplatz 12558.
 Firma genau beachten.

Beschlagschmied
 sucht ein 13115
Schalthal's Brauerei Abt. VI
 Berlin, Dafenstraße 29/31.

Kutcher
 erfahren u. gut empfohlen, für leichtes
 Geschäftswagen verlangt 13106
Berschall, alte Bahnhofstr. 11/12.
 Fernschreiber 1000 Ritter Keller-
 fußboden, Schlafzimmern und Ab-
 führung. Zu melden in der Ferien-
 stad Straaten. Bureau von Bozman
 u. Anouer. 177/10
Gustav Wolff.

Kaufgesuche
Silbergeschmelze, Silberbeste,
 Silberbrun, Ringe, Ketten, Messing,
 Nickel, Bierabriehtung, Silberbeste,
 Planchenblech, Blei, Zinn, Stanniol-
 papier, Zinn bis 4,70, Ge-
 silber bis 3,60, Aluminium,
 Glühbirnenlampen zu gelegigen
 Preisen. Metallhändler John, ge-
 gründet 1903, nur alte Jod-
 str. 133 und Kottbuserstr. 1
 (Kottbuserstr.) Pothplatz 12558.
 Firma genau beachten.

Beschlagschmied
 sucht ein 13115
Schalthal's Brauerei Abt. VI
 Berlin, Dafenstraße 29/31.

Kutcher
 erfahren u. gut empfohlen, für leichtes
 Geschäftswagen verlangt 13106
Berschall, alte Bahnhofstr. 11/12.
 Fernschreiber 1000 Ritter Keller-
 fußboden, Schlafzimmern und Ab-
 führung. Zu melden in der Ferien-
 stad Straaten. Bureau von Bozman
 u. Anouer. 177/10
Gustav Wolff.

Kaufgesuche
Silbergeschmelze, Silberbeste,
 Silberbrun, Ringe, Ketten, Messing,
 Nickel, Bierabriehtung, Silberbeste,
 Planchenblech, Blei, Zinn, Stanniol-
 papier, Zinn bis 4,70, Ge-
 silber bis 3,60, Aluminium,
 Glühbirnenlampen zu gelegigen
 Preisen. Metallhändler John, ge-
 gründet 1903, nur alte Jod-
 str. 133 und Kottbuserstr. 1
 (Kottbuserstr.) Pothplatz 12558.
 Firma genau beachten.

Beschlagschmied
 sucht ein 13115
Schalthal's Brauerei Abt. VI
 Berlin, Dafenstraße 29/31.

Kutcher
 erfahren u. gut empfohlen, für leichtes
 Geschäftswagen verlangt 13106
Berschall, alte Bahnhofstr. 11/12.
 Fernschreiber 1000 Ritter Keller-
 fußboden, Schlafzimmern und Ab-
 führung. Zu melden in der Ferien-
 stad Straaten. Bureau von Bozman
 u. Anouer. 177/10
Gustav Wolff.

Kaufgesuche
Silbergeschmelze, Silberbeste,
 Silberbrun, Ringe, Ketten, Messing,
 Nickel, Bierabriehtung, Silberbeste,
 Planchenblech, Blei, Zinn, Stanniol-
 papier, Zinn bis 4,70, Ge-
 silber bis 3,60, Aluminium,
 Glühbirnenlampen zu gelegigen
 Preisen. Metallhändler John, ge-
 gründet 1903, nur alte Jod-
 str. 133 und Kottbuserstr. 1
 (Kottbuserstr.) Pothplatz 12558.
 Firma genau beachten.

Beschlagschmied
 sucht ein 13115
Schalthal's Brauerei Abt. VI
 Berlin, Dafenstraße 29/31.

Kutcher
 erfahren u. gut empfohlen, für leichtes
 Geschäftswagen verlangt 13106
Berschall, alte Bahnhofstr. 11/12.
 Fernschreiber 1000 Ritter Keller-
 fußboden, Schlafzimmern und Ab-
 führung. Zu melden in der Ferien-
 stad Straaten. Bureau von Bozman
 u. Anouer. 177/10
Gustav Wolff.

Gießer - Former
kräftige Metallarbeiter
 für Kriegsarbeit gesucht.
 Emmrich & Schöning, S. 42, Prinzenstraße 26. 177/11

Beschlagschmied
 sucht ein 13115
Schalthal's Brauerei Abt. VI
 Berlin, Dafenstraße 29/31.

Kutcher
 erfahren u. gut empfohlen, für leichtes
 Geschäftswagen verlangt 13106
Berschall, alte Bahnhofstr. 11/12.
 Fernschreiber 1000 Ritter Keller-
 fußboden, Schlafzimmern und Ab-
 führung. Zu melden in der Ferien-
 stad Straaten. Bureau von Bozman
 u. Anouer. 177/10
Gustav Wolff.